



Volda – Spring 2021

AUSLANDSSEMESTER IN NORWEGEN

Warum ich mich für ein Auslandssemester in Norwegen entschieden hab? Irgendwie wollte ich endlich mal wieder raus und was ganz Neues erleben. Ein neues Land, neue Leute, eine neue Uni – klingt doch perfekt! Natürlich war ich von dem, was ich vor allem von Norwegens Natur gehört hatte von Anfang an begeistert und es hat mich schon lange fasziniert in den Norden zu reisen! Weil ich das aber noch nicht geschafft hatte, habe ich mich im Sommersemester 2021 für ein Auslandssemester in der Kleinstadt Volda am Volda University College entschieden.

Ein Auslandssemester ist eine super Möglichkeit, ein Land und eine Kultur intensiv kennenzulernen und ein Stück davon wieder mit nach Hause zu nehmen! Aber vor allem hat mich auch die hochgepriesene Studentenkultur und das praktisch orientierte Studienangebot des Studiengangs Medienproduktion überzeugt.



VORBEREITUNG

Nachdem ich mich auf das Auslandssemester in Volda beworben habe, hab ich natürlich erstmal eine Weile gewartet bis eine Antwort kam – und dann einen Monat vor Semesterbeginn in Norwegen hieß es: Du bist dabei!

Natürlich habe ich mich riesig gefreut, aber mit dieser Nachricht ging dann alles plötzlich ganz schnell: Untermieter finden, Reiseplanung, eine Unterkunft in Volda suchen... so viel Papierkram! Aber zum Glück stehen dir in dem Vorbereitungsprozess sowohl das International Office in Lemgo als auch in Volda zur Unterstützung bereit.



Und oft kann man sich für Tipps und Tricks auch an die Austauschstudenten der vorigen Jahre wenden oder sich mit denen, die gleichzeitig reisen absprechen und planen.

ANREISE

Im Januar 2021 war die Corona Pandemie fast auf ihrem Höhepunkt und das hat sich natürlich auch bei der Einreise nach Norwegen bemerkbar gemacht. Das hieß für uns also erstmal ein Covid-Test und das Ausfüllen von Reisedokumenten. Glücklicherweise unterstützt das International Office aus Volda auch hier bei allen Fragen und organisatorischen Schwierigkeiten.

Normalerweise kann man bis nach Oslo fliegen und von dort aus direkt den Anschlussflug bis zum Flughafen Volda/ Orsta nehmen, der nur 10 Minuten mit dem Auto von Volda entfernt ist. Wenn man in Volda ankommt, entweder am Bus oder am Flughafen, wird man von der internationalen Gruppe abgeholt und zum Studentenwohnheim gebracht!

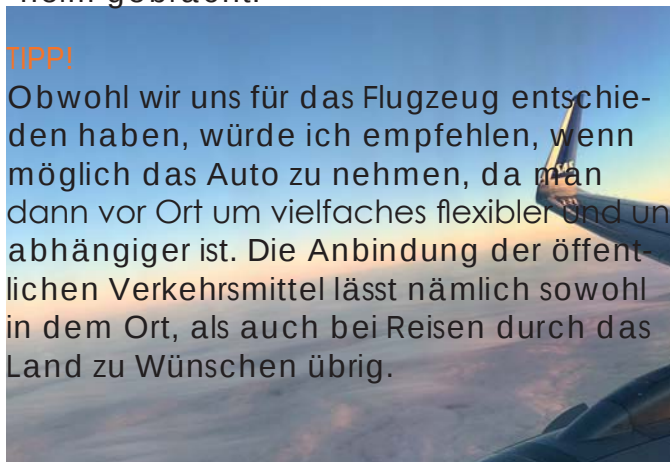
TIPP!

Obwohl wir uns für das Flugzeug entschieden haben, würde ich empfehlen, wenn möglich das Auto zu nehmen, da man dann vor Ort um vielfaches flexibler und unabhängiger ist. Die Anbindung der öffentlichen Verkehrsmittel lässt nämlich sowohl in dem Ort, als auch bei Reisen durch das Land zu Wünschen übrig.

Da zum Zeitpunkt unserer Einreise eine Quarantänezeit von 10 Tagen Pflicht war, wurden wir allerdings in Oslo direkt in ein Quarantänehotel gebracht. Die doch ziemlich hohen Kosten wurden allerdings von der Studentengemeinschaft Studentsamskipnaden i Volda (SiVolda) übernommen und von der Miete der ersten Monate im Studentenwohnheim abgezogen.

Wir hatten zu dem Zeitpunkt total Glück, dass das dann doch irgendwie so einwandfrei abgelaufen ist, denn scheinbar konnte eine andere Austauschstudentin ein paar Wochen später aufgrund der sich ständig ändernden Einreisebestimmungen schon nicht mehr nach Norwegen hinein.

Also auch wenn es in Norwegen auf jeden Fall viel entspannter ist, als bei uns in Deutschland: Immer schön über die aktuellen Regeln informieren!



UNTERKUNFT & WOHNEN

Auch bezüglich der Unterkünfte wird dir von Beginn an von der Studentengemeinschaft SiVolda unter die Arme gegriffen. So kannst du dich einfach auf die unterschiedlichen Unterkunftsarten in Volda bewerben und bekommst dann ein Zimmer zugeteilt. Wenn du dich in deinem Apartment allerdings gar nicht wohlfühlen solltest, kannst du auch einen Wechsel beantragen und meist relativ kurzfristig umziehen!

Bei SiVolda gibt es vollmöblierte Zimmer in den zwei Studentenwohnheimen Heltne und Porse, oder ganze WG Häuser, die dann auch entsprechend teurer sind. In den Studentenwohnheimen teilst du dir die Küche und meist einen Balkon mit bis zu 6 weiteren Studenten, wenn du dich nicht für ein Apartment incl. Küche und Wohnzimmer entscheidest. Dadurch ist es natürlich auch einfacher Kontakte außerhalb deiner Kurse zu knüpfen, aber du bist auch an Pflichten gebunden, wie für eine saubere Umgebung zu sorgen!

Ich hatte ein Apartment im Heltne und habe mir das Bad mit einer Freundin aus Lemgo geteilt. Das Heltne war generell sehr ruhig und hatte eine sehr schöne Lage nah am See. Wenn du allerdings auf der Suche nach Wohnheimparties oder einem schnellen Weg in die Stadt und an den Fjord bist, würde ich auf jeden Fall das Porse empfehlen!



Was ich zu Beginn nicht wusste, ist dass man sich auch selbstständig auf die Suche nach sehr, sehr schönen WG-Häusern machen kann, vor allem in bestimmten Facebookgruppen. Die sind dann meistens sogar günstiger, als die von SiVolda und es ist eine gute Chance auch mit Norwegern in Kontakt zu kommen, die in den Wohnheimen meiner Erfahrung nach eher zurückhaltend waren.

STUDIUM

Mit den beiden Kursen Advanced Media Production und Advanced Media Practices habe ich zwei sehr praktische und zeitintensive Fächer belegt. Die Kurse bauen aufeinander auf und finden nacheinander (nicht parallel) im Semester statt, daher würde ich auf jeden Fall empfehlen diese Kombination zu wählen.

In wöchentlichen Workshops wurden erst die Grundlagen von szenischem Film, Dokumentarfilm, Sound und Postproduktion praktisch geübt und im zweiten Kurs sollten wir dann in Gruppen wie eine professionelle Produktionsfirma agieren

und je zwei Imagefilme produzieren. Hier war es möglich sich in den Bereichen, für die man sich interessiert zu fokussieren und sich während der Projekte mit ständiger Unterstützung der Lehrenden intensiv weiterzuentwickeln. Was mir besonders gut gefallen hat, war der Fokus auf die persönliche Entwicklung innerhalb eines kleinen Teams, durch das Feedback habe ich nochmal viel über mich und meine Arbeitsweisen lernen können.



Mit je 15 Credits bekommt man durch die Belegung der beiden Kurse eine hohe Punktzahl und ich konnte zwei Wahlpflichtfächer und ein Medienprojekt anrechnen lassen. Inhaltlich sind sie sehr ähnlich zu dem Schwerpunkt Film und Produktion in Lemgo, deswegen lohnt es sich möglicherweise, diese zu ersetzen.

Außerdem würde ich empfehlen den Norwegisch-Kurs zu belegen, wenn man Interesse daran hat, die Grundlagen der Sprachen kennenzulernen und das zeitlich passt. Das ist möglich, auch wenn man selber keinen sprachfokussierten

Studiengang belegt. Da man in Norwegen mit Englisch überall zurechtkommt und auch die Kurse auf Englisch stattfinden, ist es aber nicht nötig die Sprache zu lernen. Mir ist so aber leider irgendwann die Motivation verloren gegangen, Norwegisch über Duolingo zu lernen.

FINANZEN

Ja, Norwegen ist teuer!

Das gilt für Wohnen, als auch für Unternehmungen und Nahrungsmittel.

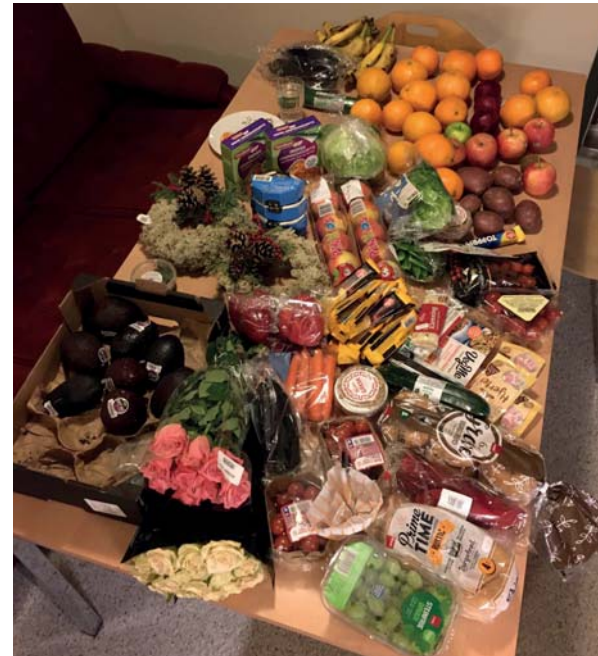
In ein Restaurant oder ein Café zu gehen kann unter Umständen schon mal doppelt so teuer sein, wie in Deutschland. In Volda selbst gibt es da allerdings auch nicht so viel Auswahl, dazu lohnt es sich nach Orsta oder Alesund zu fahren und sich dort mal etwas zu gönnen. Hier gibt es auch gute Möglichkeiten shoppen zu gehen.

Das Rokken, Studentencafé und Nachtclub in Volda, bietet Konzerte, Quizze und je nach Coronaregeln auch Feiern an. Allerdings sehr zu empfehlen, ist die Veranstaltung Mat og Prat (Essen & Quatschen), eine sehr gute Möglichkeit, neue Menschen kennenzulernen, da man hier mit fremden Studierenden an einen Tisch gesetzt wird und zur Krönung ein kostenloses Abendessen bekommt. Durch Brettspiele und vorgefertigte Fragen, die zur Verfügung gestellt werden, wird es auch nicht langweilig.

Auch im Supermarkt kann es große Unterschiede geben, beispielsweise ist der Coop Mega in Volda sehr teuer. Da ist es besser im Rema 1000 einzukaufen oder im Xtra nach Angeboten zu schauen.

Noch günstiger ist es Containern zu gehen! Die Lebensmittel die von den Supermärkten weggeworfen werden, werden oft nur wegen optischen Mängeln aussortiert und sind oft noch gut. In Norwegen wird das Containern gedudelt und ist auch unter den Studenten sehr beliebt, da man Geld spart und Lebensmittel vor dem Müll rettet.

Auch eine gute Art zu sparen, ist Tee, Alkohol oder andere Lebensmittel, die sich lange halten, aus Deutschland mitzubringen, soweit möglich.



OUTDOOR & SPORT

Norwegen als Land des Wintersports stellt natürlich viele Möglichkeiten zum Skifahren, Langlaufen oder Rodeln. Zum Beispiel gibt es zwei eher kleinere Skicenter ganz in der Nähe in Volda und Orsta und viele Möglichkeiten zum Langlaufen.



Wenn man kein eigenes Equipment hat, sollte man sich auf jeden Fall an die freiwillige Verleihstation BUA wenden. Hier kannst du dir ausleihen, was das Outdoor-Herz begehrt: Skier & Schlittschuhe, Fahrräder & Kajaks, Campingutensilien oder einfach einen Fußball. Und das ganze Equipment ist wirklich in einwandfreiem Zustand, wir haben teilweise unbenutzte Skier ausleihen können! Außerdem werden hier auch Kajakkurse und ähnliches angeboten, das kam mir im Vergleich zu anderen Veranstaltern allerdings etwas teurer vor.

Volda ist natürlich auch ein perfekter Ort um die Natur Norwegens zu erkunden. Sehr beliebt sind Wanderungen, beispielsweise auf den anliegenden Rotsehornet oder den Galten. Am Fjord gibt es wunderbare Stellen zum Baden und Grillen, genau wie am See Rotsevatnet. Hier kann man sogar Beachvolleyball spielen und die 6km Runde eignet sich perfekt zum Spazieren oder Joggen.



Die Studentengruppe Pangaia veranstaltet viele verschiedene Veranstaltungen und Ausflüge für die Internationals und unterstützt Austauschstudenten in allen Fragen und Angelegenheiten. Außerdem organisiert der Outdoorclub Natura Ski- und Surfkurse oder Angelausflüge und stellt auch Equipment zum Zelten und Skifahren zur Verfügung gegen einen kleinen Mitgliederbeitrag.

Es wird auch Sport für Studenten angeboten, dieses Semester allerdings nur in privatem Rahmen, beispielsweise Tanzen oder Yoga. Auch zum Fußball oder Basketball spielen kann man sich hier auf den Plätzen in der Nähe des Sees treffen. Von dem Kursangebot der Hochschule haben wir diesmal nur Badminton und Volleyball in der Halle mitbekommen, aber ich habe gehört unter normalen Umständen gibt es auch hier viel auszuprobieren!



FAZIT



Um in der Coronazeit eine kleine Pause von den ganzen Einschränkungen zu bekommen und den Kopf ein bisschen durchlüften zu lassen, war Volda der perfekte Ort! Vor allem die ganze wunderschöne Natur hat mich sehr beeindruckt und Norwegen ist auf jeden Fall ein Land, dass ich nochmal mehr erkunden möchte. Natürlich ist das Leben hier sehr teuer, aber trotzdem kann man viel unternehmen und von dem Land sehen. Ob kleinere Ausflüge in der Umgebung oder größere Roadtrips, wenn man die Zeit dazu hat: es lohnt sich rauszugehen. Natürlich gibt es hier eher Outdooraktivitäten zu tun, als Großstadtleben mit Shoppen, Cafés und großen Parties. Eine besondere Eigenschaft von Volda war, dass so viel für die Internationals angeboten wurde, ob Kurse, günstiges Equipment oder kleinere Veranstaltungen. So fühlt man sich irgendwie aufgehoben, und weiß auch an wen man sich wenden kann bei Fragen.

Auch aus dem Studium konnte ich sehr viel für mich mitnehmen und die Möglichkeit im Ausland zu studieren ist für mich eine super Gelegenheit gewesen viel zu lernen, sowohl fachlich, als auch menschlich und kulturell.

Ich habe so viel zum ersten Mal gesehen und gemacht, neue Dinge ausprobiert und alte wieder neu entdeckt. Und genau deswegen war das letzte halbe Jahr für mich eine ganz besondere Zeit.

